

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 107 (2020)
Heft: 12: Renée Gailhoustet : Experimentierfeld Ivry-sur-Seine

Nachruf: Heinrich Helfenstein, 1946-2020
Autor: Burkhalter, Marianne / Sumi, Christian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Romanische Kirche von Maqueville in der Saintonge. Bild: Heinrich Helfenstein 2006,
© gta Archiv/ETH Zürich. Heinrich Helfenstein 2012, Bild: Seraina Wirz

Übersetzungen, Beiträge und Publikationen (Auswahl)

«Architektur und Semiotik», mit Bruno Reichlin und Fabio Reinhard
in: *Werk 4*, 6–1971
Paul Hofer an der Architekturschule,
zusammen mit Christina Reble und Bruno Jenni, Zürich 1980
Aldo Rossi, *Wissenschaftliche Selbstbio-
graphie*, Bern 1988 (Übersetzung)
«Mittelland», Fotoessay, in: *wbw 5*–1990
Das Kino Studio 4, mit Fredi Ehrat, Zürich
1992
Hotel Bregaglia. Ein Findling im Bergell, mit
Isabelle Rucki und Stefan Keller, Baden
2009
Grosse Schweiger, Fotoserie der
romanischen Kirchen in der Saintonge,
Frankreich, 2005–07, Ausstellung im
Museum Bellpark Kriens 2010
«Zeit festhalten», Heinrich Helfenstein
im Gespräch, in: *wbw 10*–2012

Heinrich Helfenstein

1946–2020

Am 25. September dieses Jahres ist Heinrich Helfenstein im Alter von 74 Jahren nach langer Krankheit verstorben. Mit seinen prägnanten Architektur Fotografien hat er einen wesentlichen Beitrag zum internationalen Erfolg der Schweizer Architektur geleistet. Nicht der verzerrte, nach Effekt heischende Blick, sondern das Herangehen an das Objekt «auf Augenhöhe» war sein Credo. Anlässlich der Ausstellung *Marianne Burkhalter Christian Sumi* an der ETH Zürich schrieb er 1996: «Der schweifende, stochernde, wühlende Blick kommt zur Ruhe, wenn der Bau sich anschickt, seine Architektur zu enthüllen, wenn er sich im Bilde selber zu erklären beginnt. Damit gibt der Bau etwas ab von sich, von seiner Struktur, seiner Haut und Körperlichkeit.»

Das Bild auf dem Kopf

Bevor Heinrich an einem neuen Standort ein Bild machte, schaute er zuerst durch das Objektiv mit der vorherigen Einstellung (Ausschnitt, Brennweite usw.), gewissermassen auf der Suche nach dem «unerwarteten Blick», aber auch, um sich gewissen Automatismen und vorgefassten Meinungen oder eben Einstellungen zu widersetzen. Die Aufforderung, später «unter dem schwarzen Tuch» die Einstellung seiner Asca Swiss Kamera zu kommentieren, war eine Herausforderung: Das Foto steht auf dem Kopf, unten ist oben (Himmel), oben ist unten (Boden), rechts ist links und links ist rechts. Damit stand buchstäblich die ganze Wahrnehmungstheorie auf dem Kopf. Das Bild musste im Kopf rekonstruiert werden, ganz im Sinn von Rudolf Arnheim, wenn er sagt: «Sehen ist Arbeit». Zuletzt folgte das Warmreiben, das Entwickeln der Polaroid-abzüge unter dem Pullover –, ein

Moment des Innehaltens. Die Arbeit des Fotografen ist anstrengend, das Mittagessen um 12.00 Uhr war ihm heilig. Man hat immer einen Grund ge- oder erfunden, das Fotografieren für einen Moment zu unterbrechen: ungünstiges Licht, vorüberziehende Wolken am Himmel, ein dumm parkiertes Auto ...

Fotograf, Übersetzer und Publizist

Durch die Freundschaft mit Bruno Reichlin und das gemeinsame Interesse an der Semiotik kam Heinrich Helfenstein, der zu dieser Zeit Germanistik, Romanistik und Kunstgeschichte in Zürich und Florenz studierte, 1971 an den Lehrstuhl von Aldo Rossi, wo er dessen Vorlesungen ins Deutsche übersetzte. Zusätzlich bearbeitete er auch das fotografische Material, tauchte in die poetische Welt von Aldo Rossi ein und begann bald selber zu fotografieren, beispielsweise für die XV. Triennale Mailand 1973 unter Aldo Rossi. Es folgten eine Assistenz am Lehrstuhl für Geschichte des Städtebaus von Paul Hofer, später Lehraufträge an der ZHAW Winterthur für Städtebaugeschichte und der EAUG in Genf für Fotografie.

Künstlerisch und publizistisch verband Heinrich später immer mehr seine beiden Kernkompetenzen Text und Visuelles. Dabei verschränkten sich «literarische Stimmung» und «visuelles Bild» zu einem dichten Gefüge. In Zusammenarbeit mit Christina Reble, Isabelle Rucki, Bruno Jenni, Fredi Ehrat und anderen entstand eine Reihe wichtiger, sorgfältig gestalteter Publikationen.

Heinrich Helfenstein war neben Bruno Reichlin, Martin Steinmann und Ulrike Jehle-Schulte Strathaus der heimliche Vierte jener «konspirativen» Gruppe am gta, die Anfang siebziger Jahre den architektonischen Diskurs neu lancierte. Dafür sind wir ihm dankbar. Wir werden Heinrich, seine Freundschaft, vermissen und erinnern uns gern an sein stilsicheres Auftreten: dunkelgrüner Manchesteranzug, dunkler Schal, italienische Schuhe und natürlich sein Saab 900 Turbo, eine sorgfältig ausgelesene Occasion. Heinrich Helfensteins Nachlass befindet sich heute im gta Archiv der ETH Zürich. Das Atelier für Architektur fotografie AfAf wird seit 2015 von Seraina Wirz weitergeführt. — *Marianne Burkhalter, Christian Sumi*